Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Überschuss des IVBH-Symposiums 1979 «Brücken» zur Ausrichtung von Stipendien verwendet

Die Internationale Vereinigung für Brükkenbau und Hochbau (IVBH) führte im September 1979 aus Anlass ihres 50jährigen Bestehens in Zürich ein Symposium über Brükken durch. Am Symposium und den Rahmenveranstaltungen nahmen über 900 Personen aus der ganzen Welt teil. Dabei entstand ein Einnahmenüberschuss von etwa Fr. 90 000.–. Die Schweizer Gruppe der IVBH, als Organisatorin, beschloss, diesen Betrag samt Zinsen zweckgebunden zur Förderung des Berufsnachwuchses auf internationaler Ebene zu verwenden.

In der Zeit von 1982 bis 1986 wurde 6 Absolventen von ausländischen technischen Hochschulen, Fachrichtung «Konstruktiver Ingenieurbau, Industriebau und Brückenbau», auf dem Tätigkeitsgebiet der IVBH (Statik/Konstruktion, Bauplanung/Baubetrieb, Baustoffe und Bauphysik) mit Stipendien ein Studium in der Schweiz, entweder an der ETH Zürich für Deutschsprechende oder an der ETH Lausanne für Französischsprechende, von 2 Semestern, zum Teil auch länger, ermöglicht. Das Stipendium betrug anfänglich Fr. 1000.– pro Monat, später Fr. 1250.–, was die Kosten für die Schule und den notwendigsten Lebensunterhalt decken konnte. Den Stipendiaten standen für die Auswahl der zu belegenden Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Kolloquien, Übungen, Seminarien) die zuständigen Professoren an den Hochschulen zur Verfügung. Vertreter der ETH Zürich oder Lausanne fungierten als persönliche Betreuer. Während den Semesterferien wurde den Studenten die Möglichkeit geboten, durch praktisches Arbeiten in Ingenieurbüros oder Unternehmungen sich weiterzubilden und dabei etwas Geld zu verdienen.

Die Stipendiaten mussten sich über ein Diplom einer technischen Hochschule, das 1–2 Jahre vor dem Schweizer Aufenthalt erworben wurde, ausweisen. Deutsche oder französische Sprachkenntnisse wurden verlangt, damit dem Unterricht mühelos gefolgt werden konnte.

Die Stipendiennehmer kamen aus Finnland (2), Portugal, Kolumbien, der Dominikanischen Republik und China.

Im Jahre 1985 haben ein Schweizer Kollege und seine Frau, die ungenannt sein wollen, die IVBH-Schweizergruppe mit der Offerte überrascht, ein zusätzliches Stipendium für einen finnischen Kandidaten zu übernehmen. An dieser Stelle sei für diese Grosszügigkeit, auch im Namen der finnischen Kollegin, welche im Herbst 1987 für zwei Semester an die ETH Zürich kam, herzlich gedankt.

Bei jährlichen, gemeinsamen Baustellenbesuchen haben die Mitglieder des IVBH-Schweizergruppe-Kuratoriums «Ausländische Stipendiaten» jeweils mit Freude und ohne Ausnahme von den Stipendiaten erfahren, dass sie sich wohl und gut betreut fühlten. Sie sind glücklich über das fachlich Gelernte und alle ihre neuen Kontakte und Erfahrungen im Gastland.

Über diese 7 Nachwuchsleute wurden Brükken von unserem kleinen Land in alle Welt errichtet. Denen, die dazu verholfen haben, vorab den Vereinsorganen, den Mitgliedern und dem Sekretariat der IVBH, dann aber auch den Unternehmungen der Bauwirtschaft und verwandter Gebiete, den Ingenieurbüros, Banken und Versicherungen sei gedankt: We did not spend your money, we have invested it.

W.A. Schmid
ehem. Präsident
JVBH Schweizergruppe

Zusätzliche Durchführung des Seminars «Empfehlung SIA 121»

Wiederholung wegen Grossandrangs

Wegen grosser Nachfrage werden weitere Seminare **«Empfehlung SIA 121 – Verrechnung von Preisänderungen mit dem Objektindex-Verfahren (OIV)»** abgehalten.

Veranstalter: Schweiz. Baumeisterverband (SBV), Konferenz der Bauorgane des Bundes (KBOB) und SIA

Daten und Orte:
8. November 1989 in Bern
9. November 1989 in Zürich
10. November 1989 in Zürich

Zielsetzung

Das Objektindex-Verfahren (OIV) basiert auf dem im Jahre 1972 von der «Paritätischen Kommission für Preisänderungsfragen im Bauwesen der öffentlichen Hand» publizierten Vorschlag zur Verrechnung der Teuerung.

Das Verfahren ermöglicht eine rasche periodische Ermittlung der Preisänderungen aufgrund der Kostenstruktur und der Vertragspreise.

Die Seminarteilnehmer werden so instruiert, dass sie in der Lage sind, das Objektindex-Verfahren in der Praxis anzuwenden.

Programm

9.00: Begrüssung und Einführung. Werdegang und Änderungen gegenüber Empfehlung SIA 1080 (Ausgabe 1973). Prinzip und Begriffe. Kaffeepause. Grundlagen, Publikationen. Erfahrungen mit dem OIV-Verfahren. Diskussion. 12.00: Mittagessen. 13.30: Übungsbeispiel. Besonderheiten des Verfahrens, Diskussion. Kaffeepause. Verfahren mit Produktionskosten-Index, Diskussion. 16.30: Schluss des Seminars

Referenten

H. Heer, Schweizerischer Baumeisterverband, Technisch-Betriebswirtschaftliche Abteilung, Zürich
P. Kropf, Ingenieurbüro Wolf, Kropf, Zschaber, Zürich
W. Knobel, Bundesamt für Strassenbau, Bern

Teilnehmerbeitrag

Mitglieder SIA/SBV	Fr. 240.–
Nichtmitglieder	Fr. 300.–

Im Teilnehmerbeitrag sind inbegriffen: Empfehlung SIA 121, Übungsunterlagen, Mittagessen mit Getränk und Kaffee, Pausenerfrischungen

Bei Rückzug der Anmeldung innert 2 Wochen vor dem Seminar wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 60.– erhoben; bei Abmeldung innert 1 Woche vor dem Seminar oder bei Nichterscheinen ist der ganze Teilnehmerbeitrag fällig.

Der Teilnehmerbeitrag ist nach Erhalt der Anmeldebestätigung und Rechnung auf PC 80-5594-0 (SIA) einzuzahlen.

Auskunft und Anmeldung

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70 (allgemeine Auskünfte) oder SIA, R. Aeberli, Postfach 65, 8117 Fällanden. Tel. 01/825 08 12 (Seminarbelegung)

Die Teilnehmerzahl ist pro Seminar auf 30 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kurs zu den neuen SIA-Normen 160 und 162

Kurse ab 20. bzw. 24. Oktober 1989 in Bern

Der Ausschuss für Weiterbildung im Bauingenieurwesen des Kantons Bern führt einen Kurs zu den neuen SIA-Normen 160 und 162 durch. Dem Ausschuss sind folgende Fachverbände angeschlossen: SIA, ASIC, GAB, IS-BE, KBB, STV, VASI, FAB, ISB, EISB.

Im Rahmen der SIA-Norm 160 werden behandelt: Nutzungs- und Sicherheitsplan, Erfassung der neuen Berechnungsmodelle getrennt nach Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit, Aufstellen von Gefährdungsbildern, Übungen.

Die Behandlung der SIA-Norm 162 wird wie folgt gegliedert: Aufgaben der beteiligten Fachleute, Berechnung und Konstruktion von Betonbauwerken aufgrund von Gefährdungsbildern der neuen Norm 160, Festigung der Berechnungsmethoden gemäss Neufassung SIA-Norm 162, Prüfung der Baustoffe gemäss SIA-Norm 162/1, Übungen.

Der Kurs richtet sich an Bauingenieure ETH und HTL oder Fachleute mit entsprechender Ausbildung. Kenntnisse der plastischen Berechnungsmethoden werden vorausgesetzt.

Der Kurs umfasst 8 Abende zu 2 Stunden und wird in der Ingenieurschule Bern, Morgartenstrasse 2, 3014 Bern, durchgeführt.

Der Kurs wird doppelt geführt. Kurs 1 findet jeweils am Dienstagabend, 17.30–20.00 Uhr

statt, beginnend am 24. Oktober 1989. Kurs 2 findet jeweils am Freitagabend, 17.30–20.00 Uhr statt, beginnend am 20. Oktober 1989.

Den Mitgliedern der angeschlossenen Verbände wird das detaillierte Kursprogramm und das Anmeldeformular automatisch zugestellt. Andere Interessenten können ab 11. September 1989 die Unterlagen bestellen beim: Ausschuss für Weiterbildung, c/o Balzari & Schudel AG, Postfach, 3016 Bern.

Neuerscheinung in der SIA-Dokumentationsreihe

In der SIA-Dokumentationsreihe ist neu erschienen

Juradurchquerung - aktuelle Tunnelprojekte im Jura, Referate der FGU-SGBF-Studientagung vom 6. und 7. April 1989, Dokumentation SIA D 037, Format A4, 88 S., Fr. 32.–, für SIA-Mitglieder Fr. 19.20.

Im Jura – vor allem in den Kantonen Jura, Neuenburg, Aargau und Baselland, sind zur Zeit zahlreiche Tunnelbauten in Vorbereitung oder bereits im Bau. An der Studientagung wurden die verschiedenen Projekte vorgestellt und die geologischen Eigenheiten, vor allem das Quellen des Gesteins, behandelt.

Inhalt

K. Kovari, Vorwort
F. Mertenat, Développement du réseau routier du Canton du Jura
K. Suter, Die Transjurane im Rahmen der Nationalstrassen
M. Gury, La Transjurane: une route pour l'an deux mille
G. Schaeren, J. Norbert, Tunnels du Mont Terri et du Mont Russelin – La traversée des roches à risques: Marnes et marnes à anhydrite
E. Schläppi, Wasser- und Materialeigenschaften

Die Dokumentation kann beim SIA-Generalsekretariat, Selnaustr. 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/201 15 70, bezogen werden.

Sektionen

Waldstätte

Architekturszene Basel

Die Sektion Waldstätte lädt am Mittwoch, 20.9.1989, um 17 Uhr im «Hotel des Balances», Metzgerrainle 7, Luzern, zu Vortrag, Information und Diskussion zum Thema «Architekturszene Basel» ein. Referenten sind *Carl Fingerhuth,* Kantonsbaumeister Basel-Stadt, *Michael Alder,* Arch. BSA, Basel, *Roger Diener,* Diener+Diener Architekten, Basel, *Pierre de Meuron,* Herzog+de Meuron Architekten, Basel.

Fachgruppen

FGF: Natur- und Landschaftsschutz im Wald

Die Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (SANU) organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaftsschutz (BUWAL), der Fachgruppe der Forstingenieure des SIA und der Arbeitsgemeinschaft der kantonalen Beauftragten für Landschaftsschutz einen Kurs *«Natur- und Landschaftsschutz im Wald».*

Datum und Ort: 8. und 9. November 1989 in Balsthal, Konferenzhotel Kornhaus

Ziele der Veranstaltung

Der Wald ist ein besonders wertvolles Element unserer Natur- und Kulturlandschaft.

Obwohl Förster und Naturschützer beide das gleiche Ziel, die Erhaltung des Ökosystems Wald, zum Ziel haben, kann es zu Konflikten kommen. Ursachen sind häufig Vorurteile oder Missverständnisse. Im Interesse der Sache ist aber eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen beiden Gruppen sehr wichtig.

Mit der Broschüre «Natur- und Heimatschutz beim forstlichen Projektwesen» hat das ehemalige Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz eine Wegleitung erarbeitet, die aufzeigt, wie im Projektwesen den Interessen und Bedürfnissen des Natur- und Landschaftsschutzes optimal Rechnung getragen werden kann.

Schwerpunkte und Lernziele dieser Veranstaltung sind:

- Sensibilisierung und Motivation
- Erweiterung ökologischer Grundkenntnisse rund um den Wald
- Gegenseitiges Kennenlernen und Fördern des Verständnisses für die Anliegen der Forstwirtschaft einerseits und des Natur- und Landschaftsschutzes andererseits.
- Aufzeigen möglicher Konflikte, Suchen von Konfliktlösungen
- Praktische Integration des Natur- und Landschaftsschutzes in forstlichen Projekten

Zielpublikum

Projektverfasser und -prüfer aus Forstwirtschafts- und Naturschutzkreisen

Kursprogramm
1. Tag: Grundlagen

9.30: Begrüssung *(D. Altwegg).* 9.40: Einleitendes Referat zur Problematik *(Ch. Hugentobler.* 10.00: Erfüllt der Wald seine Rolle als Ökosystem? *(D. Meyer).* 10.25: Kaffeepause. 10.50: Wald und Waldfunktionen aus der Sicht des Forstfachmanns *(W. Rüesch).* 11.20: Wald und Waldfunktionen aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes *(U. Schwarz).* 11.50: Diskussion: Konfliktbesprechung sowie Findung gemeinsamer Anliegen *(K. Peter).* 12.15: Mittagspause. 13.30: Exkursion: Gegenseitiges Kennenlernen der Sichtweisen; Gruppenarbeiten anhand konkreter Beispiele *(U. Schwarz, W. Jäggi).* 17.00: Rechtliche Grundlagen zur Thematik; Verfahrensabläufe; grundsätzliche Arbeitsweisen *(F. Stulz).* 17.30: Konfliktanalyse und Diskussion *(D. Altwegg).* 18.15: Gemeinsames Abendessen

2. Tag: Praktische Umsetzung in Fallbeispielen zum forstlichen Projektwesen

8.00: Einleitendes Referat zur Problematik *(W. Jäggi).* 9.00: Bildung von Arbeitsgruppen: Fallbeispiele und Waldbegehung, z.B. Waldstrassenbau, Verbauungen, Waldzusammenlegung, Waldränder u.a.m. *(U. Schwarz, W. Jäggi).* 12.00: Mittagspause. 14.00: Vorstellen der Gruppenarbeiten zu den einzelnen Fallbeispielen; Diskussion *(K. Peter).* 15.30: Kaffeepause. 15.45: Fortsetzung der Gruppenpräsentation *(K. Peter).* 16.30: Zusammenfassung des Kurses *(D. Altwegg).* 17.00: Ende des Kurses

Referenten

Altwegg David, Forsting. ETH, Dr. oec., SANU
Hugentobler Christoph, Forsting. ETH/SIA, Präsident Fachgruppe SIA
Jäggi Willy, Kantonsoberförster Kanton Solothurn
Meyer Dietrich, Prof. Dr., Zoologisches Institut, Universität Fribourg
Peter Kathrin, Dr. phil. nat., SANU
Rüesch Willy, Dr. dipl. Ing., Hauptabteilung Wald, BUWAL
Schwarz Urs, Dr. phil. nat., Amt für Raumplanung, Kanton Solothurn
Stulz Franz, lic. iur., Hauptabteilung Natur- und Landschaftsschutz, BUWAL

Kosten:
Fr. 270.– inkl. Tagungsunterlagen und Pausenkaffee. Bitte überweisen Sie die Gebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

Unterlagen:
Thesenpapier BUWAL
Natur- und Heimatschutz beim forstlichen Projektwesen; Wegleitung BUWAL
Unterlagen für Fallbeispiele

Leitung:
Dr. *David Altwegg,* Telefon 031/21 03 13

Auskunft und Anmeldung: Anmeldungen sind umgehend erbeten an die Schweizerische Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Hirschengraben 11, 3001 Bern.